Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, — zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 6, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.
Fernsprecher 153 und 222.
Filialexpeditionen:
Alfred Hahn, Buchhandlg., Universitätsstr. 3,
B. Lösche, Katharinenstr. 14, u. Königspl. 7.

Haupt-Filiale Dresden:
Strehlenerstraße 6.
Fernsprecher Amt I Nr. 1713.

Haupt-Filiale Berlin:
Königgrätzerstraße 116.
Fernsprecher Amt VI Nr. 3600.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Nr. 326. **Montag** den 30. Juni 1902. **96. Jahrgang.**

Im Interesse rechtzeitiger und vollständiger Lieferung des **Leipziger Tageblattes** wollen die geehrten Leser die Bestellung für das III. Vierteljahr 1902 baldgefälligst veranlassen.
Der Bezugspreis beträgt wie bisher **vierteljährlich** bei Abholung des Blattes **4 ℳ 50 ₰**, **(monatlich 1 ℳ 50 ₰)**, bei täglich zweimaliger freier Zustellung **5 ℳ 50 ₰**, **(monatlich 1 ℳ 85 ₰)**, durch die Post bezogen für das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn **6 ℳ**, **(monatlich 2 ℳ)**
In Leipzig nehmen Bestellungen entgegen sämmtliche Zeitungsspediteure,

die Hauptexpedition: Johannisgasse 8,
die Filialen: Katharinenstraße 14, Königsplatz 7 und Universitätsstraße 3,

sowie nachfolgende **Ausgabestellen:**

Arndtstraße 35 Herr **J. Friedr. Canitz,** Colonialwaarenhandlung,
Beethovenstraße 21 Herr **Theod. Peter,** Colonialwaarenhandlung,
Brühl 53 C. F. **Schubert's Nachfolger,** Colonialwaarenhandlung,
Löhrstraße 15 Herr **Eduard Hetzer,** Colonialwaarenhandlung,
Nürnberger Straße 45 Herr **M. E. Albrecht,** Colonialwaarenhandlung,
Ranstische Gasse 6 Herr **Friedr. Fischer,** Colonialwaarenhandlung,
in **Anger-Crottendorf** Herr **B. Friedel,** Cigarrenhdlg., Zweinaundorfer Straße 6,
„ **Connewitz** Frau **Fischer,** Hermannstraße 23,
„ **Eutritzsch** Herr **Robert Altner,** Buchhandlung, Delitzscher Straße 25,
„ **Gohlis** Herr **Robert Altner,** Buchhandlung, Lindenthaler Straße 6,
„ **Kleinzschocher** Herr **G. Grützmann,** Zschochersche Straße 7a,
„ **Lindenau** Herr **Albert Lindner,** Wettiner Str. 51, Ecke Waldstr., Buchbinderei,
„ **Leutzsch** Herr **Albert Lindner,** Wettiner Str. 51 in L.-Lindenau,
„ **Neustadt** Herr **Paul Kuck, Annoncen-Expedition,** Eisenbahnstraße 1,
Ranstädter Steinweg 1 Herr **O. Engelmann,** Colonialwaarenhandlung,
Schützenstraße 5 Herr **Jul. Schümichen,** Colonialwaarenhandlung,
Westplatz 32 Herr **Moritz Leissner,** Cigarrenhandlung,
Yorkstraße 32 (Ecke Berliner Straße) Herr **F. W. Kletz,** Colonialwaarenhandlung,
Zeitzer Straße 35 Herr **V. Küster,** Cigarrenhandlung,
in **Plagwitz** Herr **G. Grützmann,** Zschochersche Straße 7a,
„ **Reudnitz** Herr **W. Fugmann,** Marschallstraße 1,
„ „ Herr **O. Schmidt,** Kohlgartenstraße 67,
„ „ Herr **Bernh. Weber,** Mützengeschäft, Gabelsbergerstraße 11,
„ „ oberer Theil Herr **O. Kunath,** Albertstraße 12,
„ **Schleußig** Herr **G. Grützmann,** Zschochersche Straße 7a,
„ **Thonberg** Herr **R. Häntsch,** Reitzenhainer Straße 58,
„ **Volkmarsdorf** Herr **Georg Niemann,** Conradstr. 55 (Ecke Elisabethstr.),
„ **Raunhof** Herr **Konrad Zetzsche,** Buchhändler.

Unsere Haupt-Filialen in **Dresden** (Strehlenerstraße 6) und in **Berlin** (Königgrätzerstraße 116) führen zu gleichen Preisen Bestellungen aus.

Amtlicher Theil.

Vermiethungen.

1) **Alte Straße Nr. 22 in Leipzig-Plagwitz**
1 Wohnung im II. Obergeschoß zu 1020 ℳ jährlich,
1 „ „ III. „ „ 900 „ „
zum 1. Oktober dieses Jahres.
2) **Georgiring Nr. 19 (Tscharmann's Haus)**
1 Wohnung im II. Obergeschoß für 2000 ℳ jährlich vom 1. Januar 1903 an bis 30. September 1906 fest, alsdann gegen einhalbjährige Kündigung.
3) **Gerberstraße Nr. 57**
1 Wohnung im II. Obergeschoß zu 525 ℳ jährlich zum 1. Juli dieses Jahres.
4) **Rathhausgebäude (Naschmarktseite)**
Weinkellerei in 2 Abtheilungen zu 275 ℳ jährlich zum 1. Oktober dieses Jahres eventuell auch früher.
5) **6. Bezirks-Schule** an der Kreditstraße
Kellerei in 2 Abtheilungen zum 1. Oktober dieses Jahres eventuell auch früher.
6) **Klostergasse Nr. 13**
das ganze I. Obergeschoß, event. auch getheilt, zu Lager- und Contorzwecken
sofort.
7) **Kleine Fleischergasse 5/7**
1 Wohnung im II. Obergeschoß zu 585 ℳ jährlich zum 1. Oktober dieses Jahres.

Miethgesuche werden auf dem Rathhause II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 20, entgegengenommen.

Leipzig, den 12. April 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Dittrich. Rösner.

Bekanntmachung.

Das zur Konkursmasse der Firma **Leipziger Möbelhallen Carl Max Raschig** in Leipzig, **Tauchaerstraße 32** gehörige Warenlager soll, wie dasselbe steht und liegt, im Ganzen unter den bei dem unterzeichneten Konkursverwalter einzusehenden Bedingungen freihändig verkauft werden.

Geschlossene Angebote werden je unter Beifügung einer Sicherheit von 2000 ℳ bis 5. Juli d. J., Mittags 12 Uhr, zu Händen des unterzeichneten Konkursverwalters erbeten.

Denjenigen Bietern, welche die Sicherheit geleistet haben, ist die Besichtigung des Lagers am 2., 3. und 4. Juli d. J. Vormittags von 10 bis 12 Uhr gestattet.

Leipzig, am 28. Juni 1902.

Der Konkursverwalter:
Rechtsanwalt Schiefer, Karpingstr. 5, I., l.

Die Trauergottesdienste für König Albert in Leipzig.

-g- **Leipzig,** 29. Juni. In erhebenden Trauergottesdiensten gestern und heute, am Schlusse der strengeren Landestrauer, hat die Bewohnerschaft unserer Stadt Gelegenheit genommen, ihre Verehrung für den heimgegangenen Vater des Vaterlandes, sowie ihrer Trauer um den Verlust von Neuem Ausdruck zu geben.

So fand gestern in der reich mit Trauerinsignien geschmückten katholischen Kirche am Westplatze ein Trauergottesdienst statt, dem eine zahlreiche Gemeinde, so u. A. der französische Generalconsul Marquis d'Harcourt, sowie Vertreter anderer Consulate beiwohnten. Die Abordnungen der katholischen Studenten-Verbindungen hatten vor dem schwarz behangenen Katafalk Aufstellung genommen. Das Hochamt wurde von Herrn Militärpfarrer Kaiser unter Assistenz der Herren Capläne Strang und Lindner gefeiert. Die Predigt hielt Herr Caplan Strang. Nach weihevollem Gesange des Chores fand der Gottesdienst mit der Segnung des Katafalks seinen Abschluß.

Dem gleichfalls gestern abgehaltenen Gottesdienste in der mit Matzpflanzen reich geschmückten Capelle der griechisch-katholischen Gemeinde (Griechenhaus) wohnten mit zahlreichen Mitgliedern der griechischen Colonie, sowie griechischen Studirenden unserer Universität u. A. bei der griechische Consul Naoum und der russische Generalconsul von Brunnec. Als Geistlicher war der Archimandrit der hiesigen griechischen Gemeinde, Herr Dr. phil. Akakios Athanasiades thätig. Verlesen wurden folgende Schriftstellen: 1. Thessalonicher 10, 13 bis 17, und Evangelium Johannis, Vers 21 bis 30. Nach innigem Chorgesange beschloß ein vom Geistlichen gesprochenes Gebet für weiland König Albert den Trauergottesdienst.

Akademischer Trauergottesdienst.

-g- **Leipzig,** 29. Juni. Für ihren ersten erlauchten rector magnificentissimus, Se. Majestät weiland König Albert noch einmal alle Liebe und Treue zum Ausdruck zu bringen, vereinigten sich heute die Angehörigen der Universität Leipzig und zahlreiche Ehrengäste in der Paulinerkirche zu einem Trauergottesdienst. Die Professoren versammelten sich Vormittags 11 Uhr im Professoren-Sprechzimmer des Albertinums, um dann in geschlossenem Zuge, an ihrer Spitze der Regierungsbevollmächtigte, Herr Kreishauptmann Dr. v. Ehrenstein, mit dem Rector, Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. Sievers, und den Decanen der vier Facultäten in ihren historischen Trachten, nach der Kirche sich zu begeben. In Vertretung der Verwaltung nahmen die Herren Oberjustizrath Dr. Melzer und Commissionsrath Riemer, sowie Beamte der Universität Theil. Unter weihevollem Orgelspiel zog der akademische Lehrkörper durch den Mittelgang des Schiffes in das Gotteshaus ein und nahm auf bereit gestellten Stühlen vor dem Altare Platz. Eine hochansehnliche Trauerversammlung füllte alle übrigen Räume der Kirche. Wir bemerkten u. A. den commandirenden General des XIX. (2. K. S.) Armeecorps, v. Treitschke, Excellenz, Reichsgerichtspräsident Dr. v. Oehlschlaeger, Excellenz, Generallieutnant von Rabenhorst, Excellenz, Oberbürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, kaiserl. Oberpostdirector Röhrig, Senatspräsident beim Reichsgericht Dr. Freiesleben, Dr. Löwenstein und Treplin, Bürgermeister Dr. Dittrich, Landgerichtspräsident Dr. Hagen, Amtsgerichtspräsident Schmidt, Vorsteher des Stadtverordnetencollegiums Dr. Junck, Amtshauptmann Heink, Rectoren Dr. Jungmann und Dr. Böttcher, Pfarrer D. Hölscher.

Allgemeingesang: „Am Grab des Christen singet man" leitete den akademischen Gottesdienst ein; Liturgie, Gebet und Schriftverlesung (90. Psalm) folgten. Dann trug der Universitäts-Sängerverein zu St. Pauli in herrlicher Abtönung unter der ausgezeichneten Leitung des Herrn Universitäts-Musikdirector Zöllner Palaestrina's unvergleichlich schönes und weihevolles „O bone Jesu, miserere nostri!" vor, dieselbe Composition, die aufgeführt wurde, als König Albert vor zwei Jahren die erneuerte Paulinerkirche mit seinem Besuche auszeichnete.

Nach abermaligem Gemeindegesange: „Wenn ich einmal soll scheiden" hielt der Universitätsprediger, Herr Geh. Kirchenrath Professor D. Rietschel, die Gedächtnißpredigt, in der er u. A. das Folgende ausführte: „Ein edles Herz hat aufgehört zu schlagen, dem Deutschland über Alles galt, ein Vorbild aller Regententugenden; ein Vater seines Volkes, ein milder Herrscher von segensreichem Wirken ist dahingegangen" — mit diesem Worte hat Kaiser Wilhelm II. unmittelbar nach dem Hinscheiden König Albert's in der Stadt am Rhein den tiefen Verlust geschildert, den das deutsche Volk und wir Sachsen im Besonderen durch den Tod des Königs erlitten haben. Wohl traf uns der Schlag nicht unvorbereitet, seit Jahren bangten wir um sein theures Leben, aber wir hatten ihn doch noch unter uns. Nun ist er geschieden von uns, wie ein Vater von seinen Kindern, die Hochschule Leipzig trauert am Grabe ihres ersten Rectors Magnificentissimus. Nicht die politische und geschichtliche Bedeutung König Albert's wolle der Redner schildern, sondern vor uns stehe die Persönlichkeit unseres Königs. Von Gottes Gnaden ist er König gewesen, seine Würde hat er empfunden als Amt von schwerer Verantwortung; darum ist auch an ihm Gottes Gnade nicht vergeblich gewesen. Auf Grund der allen, heute gehaltenen Gedächtnißpredigten Sachsens gegebenen Textquelle entwarf der Redner ein leuchtendes Bild von dem verewigten Monarchen, rühmte seine Schlichtheit und Biederkeit, seine tiefe Demuth und Frömmigkeit, sein tiefes Wissen auf allen Gebieten, insbesondere auf denen der Wissenschaft und Kunst, seine Unparteilichkeit und Toleranz in religiösen Dingen, seine hohen Feldherrntugenden. So war er, „das leuchtendste Muster der Selbstlosigkeit", wie ihn Bismarck nannte, ein Vorbild uns Allen, ein wahrer Rector Magnificentissimus unserer Universität. Aber in einem monarchischen Staate stirbt der König nicht; auf König Albert ist König Georg gefolgt, freudig und gern huldigen wir dem neuen Herrscher Sachsens. Möge Gott auch an ihm die Verheißung wahr machen: „Ich will Dich segnen und Du sollst ein Segen sein".

Chorgesang der Pauliner: „Requiem aeternam dona eis", Gebet und Segen, sowie Gemeindegesang: „Sammle um den Thron die Theuren" beendigten die akademische Gedächtnißfeier.

Trauergottesdienste in den Leipziger Kirchen.

-g- **Leipzig,** 29. Juni. Nach einer Verordnung des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums begannen auch in unseren Pfarrkirchen die Trauerfeiern für Se. Majestät König Albert heute Abend 6 Uhr. Allenthalben hatten sich zu dieser Zeit andächtige Gemeindemitglieder eingefunden, die den Ausführungen der Geistlichen mit lebhaftester Theilnahme folgten. Die Ordnung, die in allen Kirchen für diesen Gottesdienst die gleiche war, ist von uns bereits mitgetheilt worden. Gegeben war folgender Text (2. Corinther 9, 6): „Wer da säet in Segen, der wird auch ernten in Segen." — In der Thomaskirche hielt Herr Pastor Dr. Krömer die Gedächtnißpredigt, der er auf Grund des Textes folgendes Thema gab: „Der Treue des gnädigen Gottes darf sich getrösten: 1) Wer fleißig den Samen der Gerechtigkeit ausstreut, 2) wer gewissenhaft den ihm befohlenen Acker bebaut hat, 3) wer sein eigenes Herz dem himmlischen Erbe im Glauben erschließt."

Da die Nicolaikirche gegenwärtig umgebaut wird, fand für die Mitglieder dieser Kirchgemeinde der Gottesdienst in der Paulinerkirche statt. Die Gedächtnißrede hielt hier Herr Pastor Schuch. Ferner hielten die Gedächtnißrede in St. Matthäi Herr Pastor Pescheck, in St. Petri Herr Pfarrer D. Hartung, in der Lutherkirche Herr Pastor Hilbert, in St. Andreas Herr Pfarrer Dr. Schumann, in St. Johannis Herr Pastor Köhler (Chormusik: „Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben"), in der Nordkirche Herr Pfarrer D. Buchwald, in der St. Markuskirche Herr Pastor Dr. Ahner, in der Lucaskirche Herr Pfarrer Sparwald, in der Heiligen Kreuzkirche Herr Pastor Richter, in der Erlöserkirche Herr Pfarrer Schilling, in der Trinitatiskirche Herr Pfarrer Reinhardt, in L.-Connewitz Herr Pastor Knnad, in L.-Lößnig Herr Hilfsgeistlicher Eger, in L.-Eutritzsch Herr Pastor Wagenknecht, in L.-Gohlis (Friedenskirche) Herr Pastor Richter, in L.-Lindenau Herr Pfarrer Sorge, in L.-Plagwitz Herr Pfarrer Schmidt, in L.-Kleinzschocher Herr Pfarrer Lobse und in L.-Schleußig Herr Pastor Lobse. Militärgemeinde Herr Militärpfarrer Neumeister, Diakonissenhaus in L.-Lindenau Herr Pastor Große, St. Georg Herr Pfarrer Schulze und Reformirte Kirche Herr Pfarrer D. Mehlhorn.

Auch die Israelitische Religionsgemeinde hielt Abends 6 Uhr in der Synagoge eine Trauerfeier für Se. Majestät den hochseligen König Albert ab, in der der Ober-Rabbiner Herr Dr. Porges die aller Zuhörer Herzen berührende Gedächtnißrede hielt.

Trauer-Andacht
der Kgl. Sächs. Militär-Vereine des Bezirks Leipzig.

Leipzig, 29. Juni. Die Trauerfeier, welche die Militärvereine des Bundesbezirks Leipzig am heutigen Sonntage abhielten, um alle die Liebe, Verehrung und Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen, welche die alten Soldaten für ihren großen Führer, besten Kameraden und hohen Protector im Herzen tragen, konnte zwar nicht in der geplanten imposanten Form eines Feldgottesdienstes, zu dem die Polizeibehörde die Genehmigung versagt hatte, stattfinden, verlief aber dennoch in würdiger und erhebender Weise. In der Alberthalle welche die Direction des Krystall-Palastes zur Verfügung gestellt hatte, hatten sich gegen 11 Uhr Vormittags die Vertreter von etwa 50 Militärvereinen mit ihren Fahnen eingefunden. Die Zahl der erschienenen alten Soldaten mochte gegen 2000 betragen. Herr Kammerherr Dr. von Frege-Weltzien, Ehrenmitglied von Sachsens Militärvereinsbund, Herr Oberst Bloh m, Ehrenmitglied des Leipziger Bezirks mit mehreren Herren Officieren des Bezirkscommandos und Herr Dr. Ph. Smitt wohnten der Feier bei. Vor dem Podium war inmitten prächtiger Pflanzengruppen die umflorte Colossalbüste des hochseligen Königs Albert aufgestellt, um dieselbe gruppirten sich bis hinauf zum Orgelplatze die Fahnen der Vereine. Der feierlich-ernste Eindruck der Ausstattung wurde verstärkt durch die ernsten Mienen und die schwarze Trauerkleidung der Festtheilnehmer. Unter den letzteren befanden sich eine große Anzahl, die unter Führung König Albert's gekämpft und deren Brust mit Ehrenzeichen reich geschmückt war. Ein von Herrn Organist Karl Schönherr auf der Orgel stimmungsvoll gespieltes Präludium (Adagio funebre) leitete die Feier ein. Hieran schloß sich der gemeinsame Gesang des Kirchenliedes: „Wer weiß, wie nahe mir mein Ende!". Nach der Intonation: „Herr, lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden", verlas Herr Pfarrer Wangemann den für alle Gemeinden des Landes zu der Trauerfeier vorgeschriebenen Text, Psalm 90, 1—6, 10, 12 und Evangelium Johannis 11, 23, 26. Es folgte der gemeinsame Gesang des Liedes: „Selig sind des Himmels Erben" und dann die Predigt des genannten Herrn Geistlichen über den ebenfalls für den Trauergottesdienst vorgeschriebenen Text: 2. Korinther 9, 6: „Wer da säet in Segen, der wird auch ernten in Segen." In seinen tiefergreifenden Ausführungen schilderte der Herr Pfarrer die edlen Eigenschaften und hohen Tugenden König Alberts als Regent seines Landes, als Vater seines Volkes und als tapferen Feldherr und Führer seiner Soldaten, wies denselben als die Zierde des deutschen Reiches und als nachahmungswürdiges Beispiel in dem Halten der Treue und mahnte, durch Festhalten in der Treue das Gedächtniß des großen Fürsten zu ehren und hochzuhalten. Tiefergreifend war der Moment, als alle Anwesenden sich auf Aufforderung des Herrn Geistlichen erhoben und die Hand zum Schwure erhoben, dem Nachfolger des geschiedenen Fürsten König Georg, den Eid der unentwegten Treue ablegten. Nach dem Gesange des Liedes: „Wie sie so sanft ruh'n, alle die Seligen" und der Intonation: „Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn" sprach der Herr Geistliche das Gebet und den Segen, worauf mit dem gemeinsamen Gesange des Liedes: „Preis, Ruhm und Ehre sei dir, o Gott, gedacht" die dem Andenken unseres hochverehrten Königs Albert würdige und ebenso ergreifend wie erbaulich wirkende Trauerfeier schloß. sz.

Militärisches.

* Das Exercirreglement und die Schießvorschrift für Maschinengewehr-Abtheilungen. Vor etlichen Tagen sind vom Kaiser die Entwürfe eines Exercirreglements und einer Schießvorschrift für Maschinengewehr-Abtheilungen genehmigt worden. Die Maschinengewehr-Abtheilung hat sechs Maschinengewehre, die in drei Sectionen zu je zwei Gewehren unter einem Sectionsführer (Officier) gegliedert sind. Die drei Sectionen bilden mit dem aus drei Munitionswagen und einem Vorrathswagen bestehenden Munitionszuge unter dem Fahrzeugführer (Officier oder Feldwebel) die Gefechts-Maschinengewehr-Abtheilung. Außerdem bilden Reservepferde und Officierpferde die kleine, ein Packwagen, ein Lebensmittelwagen, ein Futterwagen die große Bagage. Die Fahrzeuge der Gefechtsabtheilung sind vierspännig. Jedes Gewehr und je zwei Wagen werden von einem berittenen Gewehr- bezw. Wagenführer (Unterofficieren) geführt. Auf jedem Fahrzeug sind vier Mann aufgesessen, auf den Gewehren die Bedienungsschützen, auf den Fahrzeugen des Munitionszuges ein Büchsenmacher und ein Sanitätsunterofficier, die Entfernungsmesser und Reserveschützen. Die Unteroffizieren sind mit Carabinern bewaffnet. Die Gewehre bestehen aus der Räderlaffete und der Protze. Auf der Räderlaffete liegen die Gewehre in der besonderen Schlittenlaffete, die abzunehmen ist. In den Protzen und Munitionswagen sind Munitionsschlitten mit Munitionskasten untergebracht. Die Gewehre können auf den Räderlaffeten feuern, werden aber in der Regel heruntergenommen und auf den Schlittenlaffeten verwendet, die je nach der erforderlichen Anschlagshöhe durch entsprechendes Stellstellen der Gewehrsitzen höher oder tiefer gestellt werden können. Die Maschinengewehr-Abtheilung bewegt sich bespannt wie eine Feldbatterie in allen Gangarten. Zum Feuern von der Räderlaffete führt die Abtheilung normal mit 20 Schritt Zwischenraum auf und protzt (nach vorwärts, rückwärts oder nach der Flanke) ab. Das Feuern erfolgt dann im stehenden Anschlag; die Munition wird anscheinend dem Laffetenkasten unter dem rechten Laffetensitz entnommen. Die Maschinengewehre lassen sich — freigemacht — an allen Puncten aufstellen, die für Infanterie zugänglich sind; Mauern, Zäune, Gräben können überstiegen bezw. durchklettert werden. — Die Feuerstellung wird